

# zeichnen

Der Deutsche Künstlerbund in Nürnberg 1996

44. Jahresausstellung

vom 1. Dezember 1996 bis 6. April 1997 im Germanischen Nationalmuseum

Erstmals seit 1981 ist der Deutsche Künstlerbund wieder mit einer Jahresausstellung in Nürnberg zu Gast. In der Großen Ausstellungshalle des Germanischen Nationalmuseums werden vom 1. Dezember 1996 bis 6. April 1997 ausschließlich Arbeiten zum Thema *zeichnen* präsentiert.

Nachdem der seit 1992 amtierende Vorstand drei Thementausstellungen – *abstrakt* in Dresden 1993, *prima idea* in Mannheim 1994 und *Scharfer Blick* in Bonn 1995 – eigenständig konzipiert hat, obliegt ihm nun die Durchführung der

alle vier Jahre stattfindenden juriierten Mitgliederausstellung.

Die rund 400 Mitglieder des Deutschen Künstlerbundes konnten nicht nur sich selbst für die Teilnahme an der Ausstellung *zeichnen* bewerben, sondern darüber hinaus Kolleginnen und Kollegen als Gäste einladen. Sämtliche eingereichten Werke -bis zu drei Arbeiten waren pro Bewerber zugelassen- wurden im Original durch eine Jury gesichtet, die sich aus drei Vorstandsmitgliedern und sechs von den Mitgliedern des Deutschen Künstlerbundes aus ihrem Kreis gewählten Künstlern zusammensetzte. Der Jury gehörten an: Hans Baschang, Paul Uwe Dreyer, Thomas Kaminsky, Gisela Kleinlein, Ansgar Nierhoff, Andrea Ostermeyer, Michael Schoenholtz, Rolf Szymanski und Verena Vernunft.

Insgesamt haben 243 Künstlerinnen und Künstler rund 650 Werke vorgestellt, wovon rund 160 Werke von 87 Künstlerinnen und Künstlern für die Ausstellung ausgewählt wurden. Unter den Teilnehmern befinden sich Vertreter sowohl der mittleren Generation wie auch viele junge Talente u.a. Dieter Asmus, Hans Baschang, Rupprecht Geiger, Dieter Goltzsche, Katharina Hinsberg, Oskar Holweck, Rolf Julius, Dieter Krieg, Mark Lammert,

Walter Libuda, Nanne Meyer, Wilhelm Müller, Harald Naegeli, Carsten Nicolai, Olaf Nicolai, Werner Nöfer, Malte Sartorius, Hanns Schimansky, Eva-Maria Schön, Rudolf Schoofs, Fritz Schwegler, Heinrich Siepmann, K.R.H. Sonderborg, Max Uhlig und Andrea Zaumseil.

Drei Hauptaspekte des Zeichnens werden bei der Auswahl der Werke berücksichtigt: Die Zeichnung als autonomes Werk, als Skizze, Studie, prima idea, Entwurf oder Skizzenbuch, und als experimentelles Werk, z.B. in Form einer Installation, Wand-/ Bodenarbeit oder als Arbeit in neuen Techniken.

Die Ausstellung vermittelt einen Eindruck der heutigen Vielfalt zeichnerischer Möglichkeiten aus der individuellen Sicht zeitgenössischer Künstler.

Der begleitende Katalogband mit 208 Seiten und rund 170 Abbildungen, davon mehrere in Farbe, dokumentiert die Ausstellung. Ein Vorwort von Prof. Paul Uwe Dreyer, dem Ersten Vorsitzenden des Deutschen Künstlerbundes, und ein kunstwissenschaftlicher Textbeitrag von Dr. Hans Dieter Huber ergänzen die Ausgabe. Der Ausstellungskatalog ist für 35 DM in der Ausstellung und für 45 DM (inklusive Versandkosten) über die Geschäftsstelle des Deutschen Künstlerbundes, Zeughofstraße 26, 10997 Berlin, erhältlich.

Ursula Binder



Hans Baschang  
Zeichnung Nr. 178, 1991  
Bleistift, Kohle auf Papier  
126 x 90 cm